

Wochenblatt

für

Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Vierteljährlicher Pränumerationspreis 10 Ngr. — Insertionsgebühren für den Raum einer gespaltenen Corpuserzeile 8 Pf. — Annahme von Inseraten bis Montag resp. Donnerstag Mittag. — Etwasige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, werden mit großem Danke angenommen, nach Befinden honorirt.

N^o 21.

Dienstag, den 5. Mai

1868.

Verordnung, Maßregeln gegen die Kinderpest betreffend.

Die zur Abwehr der Kinderpest unter Nr. 3 der Verordnung vom 27. Juni vorigen Jahres getroffene und nach der Verordnung vom 1. dieses Monats in Geltung verbliebene Bestimmung, daß thierische Rohproducte der dort bezeichneten Art und Qualität über die Grenze von Böhmen und Bayern nur gegen obrigkeitliche Ursprungs- und Gesundheitszeugnisse eingelassen werden dürfen, wird mit Rücksicht auf den dormaligen Seuchenstand hiermit dahin abgeändert, daß es solcher obrigkeitlicher Zeugnisse zum Einlaß dieser Rohproducte über die gedachte Grenze von nun nicht weiter bedarf.

In allen anderen Beziehungen bleiben die obangezogenen Verordnungen ferner in Kraft.

Dresden, den 25. April 1868.

Ministerium des Innern.
v. Rostk-Wallwitz.

Forberg.

Tagesgeschichte.

Aus Meissen, 28. April. Gestern Abend nach 6 Uhr waren die Zimmerleute und andere Arbeiter an der Eisenbahnbrücke am Köllner Ufer unter Aufsicht der Baubeamten bemüht, mittelst der aufgestellten Hebezeuge den einen Theil des auf die im Strome errichteten Untergerüste zu legen, die Pfeiler verbindenden Längengerüste, das mit vielen eisernen Bolzen und Schrauben zusammengefügt ist, auf die Kante zu stellen, um es sodann auf das Untergerüst heben zu können. Die Arbeit war ihrer Vollenbung nahe und nur noch ein wenig Reizung zu überwinden, — da sprangen die Ketten, die 360 Ctr. schwere Last stürzte mit fürchterlichem Prasseln wieder nieder und zerbrach in drei Stücke. Zum Glück ist dabei Niemand zu Schaden gekommen. Doch erleidet der Brückenbau dadurch einen unerwünschten Aufenthalt.

In Dahlen ist der noch nicht vollendete Neubau des Schützenhauses zusammengestürzt, ohne jedoch dabei Menschen zu beschädigen, da die Arbeiter sich glücklicherweise unter den Trümmern hervorarbeiten konnten. Der Bau war bereits bis unter den Dachstuhl fertig. Eine allzu reichliche Sandbeimischung in Kalk soll auch etwas zur Voderung beigetragen haben.

So wie die nördliche Lausitz nun von Eisenbahnen bald durchzogen werden wird, ebenso sollen demnächst schon Telegraphenverbindungen von Rabenberg nach Ramenz und Großenhain nach Eilsterwerda angelegt werden; die diesfälligen Arbeiten werden von der Dresdner Telegraphen-Direction bereits ausgeschrieben.

Bei der letzten Volkszählung hat sich ergeben, daß die Zahl der männlichen Einwohner in Dresden 74,530, die der weiblichen aber 81,494 beträgt. In der Seedorfstadt, wozu auch das sogenannte englische Viertel gehört, übersteigt die weibliche Einwohnerzahl die männliche um mehr als 5000 Köpfe.

Am 26. April hat sich der 46 Jahre alte herrschaftliche Revierförster Heinrich Hohl in Schönberg, Vater von 3 Kindern, erschossen. Als Motiv zu diesem Selbstmord wird Verzweiflung über Familien- und Liebesverhältnisse resp. Zerwürfnisse mit seinem Dienstherrn angegeben.

Berlin. Die Provinzialkorresp. konstatiert, daß die angeordnete Gesamtminimierung der Armee in der Friedensstärke 12,000 Mann beträgt und spricht die Hoffnung aus, daß das Beispiel friedlicher Bestimmung in anderen Staaten Würdigung und Nachfolge finden werde.

Nach den „Dr. N.“ sollen demnächst auch in Sachsen stärkere Beurlaubungen in der Armee eintreten. Man spricht von 10 bis 15 Mann, die von jeder Compagnie beurlaubt werden sollen.

Die „Süddeutsche Presse“ widmet der Thronrede des Königs von Preußen bei Eröffnung des Zollparlaments einen sehr anerkenntnissvollen Artikel. Sie betrachtet den Gang, welchen die nationalen Angelegenheiten zu nehmen bestimmt seien, durch den Character, den

die Eröffnung des Zollparlaments erhielt, gesichert. Der Artikel weist dem Jahre 1866 das hohe Verdienst zu, uns auf den lange gesuchten Weg der Realität gebracht zu haben.

Die Ehren und Aemter im Zollparlament sind ausgetheilt, es kann nun an die Arbeit gehen. Simson, vielerprobt seit dem 48er Parlament, ist erster Präsident geworden, der bayrische Minister Fürst Hohenlohe wurde Vicepräsident und sein preussischer Beter, der Herzog von Ujest 2ter Vicepräsident. — Die sächsischen Abgeordneten waren bei der Hofstafel im königlichen Schlosse zu Berlin neben den süddeutschen Abgeordneten der Gegenstand großer Aufmerksamkeit. Sowohl der König als namentlich die Königin von Preußen richteten an unsere Volksvertreter verbindliche Worte. Die Königin bedauerte, daß Dr. Schwarze durch Amtsgeschäfte abgehalten sei, den Sitzungen des Zollparlaments für jetzt beizuwohnen. Allgemein soll es aufgefallen sein, das sowohl der König als die Königin von Preußen an dem sächsischen Abgeordneten Dr. Blum vorübergegangen sind, ohne nur ein einziges Wort an denselben zu richten.

Das erste große Manöver norddeutscher Bundestruppen wird im August dieses Jahres in einer geschichtlich denkwürdigen Gegend zwischen Saalfeld und Neustadt a. O. stattfinden. Der „Dr. Kurier“ schreibt: Gewisse Dispositionen gründen die Vermuthung, daß ein Theil des 12. Armecorps (Königreich Sachsen) zu diesen Manövern herangezogen werden wird.

In unserem „aufgeklärten“ Zeitalter ereignet sich noch gar Manches, was von wahrer geistiger Aufklärung kein Zeugniß gibt! So hat neuerlich in einer Garnisonstadt Deutschlands ein sogen. amerikanisches Duell stattgefunden, und warum? Ein fränkischer Stabs-offizier war auf seine Frau eifersüchtig und die Folge war ein Duell, jedoch nicht auf Feuerwaffe oder Säbel und Degen, sondern mittelst Gifts, indem Der von beiden Duellanten, welcher das betr. Loos zog, sich verpflichtete, den todbringenden Giftbecher zu leeren! Der eifersüchtige Ehemann zog das verhängnißvolle Loos, leerte den Becher und starb augenblicklich. Welche Geistes- und Sittenzustände!

Aus den westlichen Staaten von Nordamerika kommen sehr günstige Berichte über den Stand der Saafelder. Die Getreidevorräthe der letzten Erndte fangen in Folge davon an, sich nach den Küsten in Bewegung zu setzen. Frankreich und England werden voraussichtlich starke Zufuhren von amerikan. Getreide erhalten.

Die guten Nachrichten aus Abyssynien bestätigen sich vollständig. Es hat die Engländer nur ein Treffen und einen Sturm auf die besetzte Stadt Magdala gekostet, um die Herrschaft des Königs Theodor über den Haufen zu stürzen. Das Treffen vor der Stadt fand am Charfreitag, zwei Tage darauf der Sturm statt. Ein großer Theil der Abyssynier hatte die Tyrannei Theodors übersatt und streckte die Waffen, Theodor selbst vertheidigte sich mit seinen Getreuen tapfer und schoß sich eine Kugel durch den Kopf, als die Engländer in die Straßen stürmten und alles verloren war. Seine Kugel hat einem der grausamsten Tyrannen, die es je gegeben, ein Ende ge-